

## Tango anders

Fusionen sind derzeit schweren vogue. Kraftwerk-Stücke im Latinosound, New-Wave-Hits im Bossa-Nova-Gewand oder Heavy Metal mit dem Streichorchester – nichts ist unmöglich. Jetzt gibt es etwas neues: Tango rumänisch. Doch Vorsicht. Sängerin Oana Catalina Chitu würde vehement bestreiten, auf den aktuellen Fusionszug aufgesprungen zu sein. In ihrer rumänischen Heimat hat der melancholisch-feurige Tango schließlich eine lange Tradition. Sie selbst hat nicht nur unzählige alte Grammophon-Platten gesammelt, sondern auch ihre eigene musikalische Sozialisation für das wunderbare Album „Bucharest Tango“ (Asphalt Tango) genutzt. Dabei wird klar: Hier kommt zusammen, was zusammen gehört. Schließlich sind den Balkan-Traditionals Tiefe und Melancholie ebenso eigen wie der argentinischen Version. Die in Berlin lebende Chitu schöpft vor allem aus dem reichen Erbe der Bukarester Zwischenkriegszeit, das sie auf spannende, moderne Weise zu neuem Leben erweckt. Fazit: Dieses Album ist eine echte Entdeckung. bj